

Tag der offenen Tür an der Jencke-Schule

Am 16. Januar lud die Johann-Friedrich-Jencke-Schule in Trachenberge zu ihrem alljährlichen Tag der offenen Tür ein und zahlreiche Besucher, wie Eltern, Partner der Einrichtung aber auch Interessierte folgten der Einladung in das „Förderzentrum für Hörgeschädigte Dresden“, wie die offizielle Bezeichnung der Schule lautet.

Um 9 Uhr stellte Schulleiterin Renate Gückel in der Aula des Förderzentrums die Bereiche und Aufgaben der Einrichtung vor, die sich seit 1958 im ehemaligen „Marienhof“, Dresdens langjährigem Kinderheim, befindet. Hier lernen gegenwärtig 141 hörgeschädigte und auditiv wahrnehmungsgestörte Kinder und Jugendliche aus Dresden und dem gesamten ostsächsischen Raum in den Bildungsgängen Grund- und Mittelschule (Hauptschul-, Qualifizierender Hauptschul-, und Realschulabschluss). Daneben gibt es noch Klassen zur Lernförderung und einen Schulteil für Mehrfachbehinderte sowie ein Wohnheim und eine Frühförder- und Beratungsstelle. Am Vormittag waren in den Schulhäusern die Türen zu allen Zimmern offen und man konnte Kindern und Erziehern beim Unterricht zuschauen. Zu sehen und zu hören gab es für die Besucher eine ganze Menge, auch wenn letzteres in einer Schule, in der ausschließlich Kinder mit Hör-Einschränkungen lernen und leben, außergewöhnlich

erscheinen mag. Aber dies sind eben die Vorurteile, die man immer erlebt, wenn man in diesem Bereich arbeitet, so Katrin Borek, die seit über 30 Jahren an der Einrichtung im Dresdner Nordwesten tätig ist. Seit vielen Jahren leitet sie die Frühförder- und Beratungsstelle. Bis zum vorigen Jahr gehörte diese zur Schule bzw. deren Förderverein, im Oktober gründete sie eine eigene Beratungsgesellschaft und bietet mit ihren sechs Mitarbeitern weiterhin ihre Leistungen am bisherigen Ort sowie im gewohnten Umfang an. In ihre Einrichtung kommen Eltern mit ihren Kindern im Alter von unter einem Jahr bis zum Schulbeginn aus dem gesamten

Regierungsbezirk Dresden. Neben der Dresdner Beratungsstelle gibt es noch zwei Außenstellen in Bautzen und Görlitz. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist neben der Beratung über Hilfsangebote für Kinder und Eltern auch eine Therapie, bei der Eltern mit ihren Kindern kommunizieren lernen. Das Förderzentrum hat auch schon seit langer Zeit neue Wege beschritten und arbeitet im Grundschulbereich mit anderen Einrichtungen in der Umgebung zusammen. Für die 42 Kinder der Grundschule findet der Unterricht schon seit vielen Jahren in den Außenstellen in der 41. bzw. 43. Grundschule in Kaditz und Mickten statt

(Jürgen Naumann)



AUCH DIE SCHÜLER der 7. Klasse stellten sich am Tag der offenen Tür vor.

Foto: J. Naumann